

Pressemitteilung

Dresden, den 26. Juni 2018



LandesSchülerRat Sachsen
Hoyerswerdaer Straße 1
091099 Dresden

presse@lsr-sachsen.de

Kürzung der Stundentafeln

Zu den heute vom sächsischen Kultusminister vorgestellten Plänen zur Änderung der Stundentafeln ab dem Schuljahr 2019/2020 äußert sich der Vorsitzende des LandesSchülerRates, Noah WEHN:

„Eine reduzierte Unterrichtsbelastung für alle Schüler ist grundsätzlich gut, die konkreten Maßnahmen aber müssen differenziert betrachtet werden. Zuallererst: Die Veränderungen in den Stundentafeln gehen nicht mit einer Kürzung der Gesellschaftswissenschaften einher. Diese Entscheidung seitens des Kultusministeriums ist richtig und begrüßenswert, angesichts der Regierungsziele zur Stärkung politischer Bildung aber auch selbstverständlich. Ebenso positiv zu bewerten ist der Ausbau des Faches Gemeinschaftskunde an Oberschule und Gymnasium, damit wird eine unserer zentralen Forderungen zur politischen Bildung umgesetzt.“

Auch die neue Position des Informatikunterrichts am Gymnasium als eigenständiges Unterrichtsfach in Klasse 8-10 begrüßt die sächsische Schülervvertretung als Schritt zur Stärkung der Medienbildung an der Schule und als lange geforderte Umsetzung entsprechender Pläne der Staatsregierung.

Die angekündigten Kürzungen von Kunst und Musik kritisiert der LandesSchülerRat Sachsen hingegen bestimmt: „Diese Entscheidung mag dazu dienen, die übrigen Fächergruppen ansatzweise gleich zu behandeln - damit wird jedoch die Chance vertan, das Übergewicht der Naturwissenschaften weiter abzubauen. Eine Vernachlässigung dieser beiden Kreativfächer darf kein Weg für die Zukunft sein, schließlich sind Kunst und Musik eine essentielle Förderung der Kreativität und können einen Ausgleich zum restlichen Schulalltag bilden“, so WEHN. „Die Vereinheitlichung der Stundenzahlen für den Sportunterricht ist

Pressemitteilung

Dresden, den 26. Juni 2018



dagegen eine folgerichtige Entscheidung, durch die Erhöhung der Mittel für Ganztagsangebote werden auch die sportlichen GTA gestärkt.“

Zur Reduzierung der Fächer Mathematik und Biologie meint Noah WEHN: „Ein sinnvoller Schritt! Gerade bei diesen beiden Fächern hat der LandesSchülerRat Potenziale zur Reduktion gesehen, besonders mit einer Entschlackung der Lehrpläne kann sich hier wesentliche Inhalte konzentriert werden.“ Ebenso positiv sieht der Landesschülersprecher die gesteigerte Eigenverantwortung der Schulen: „Die geplanten Maßnahmen helfen den Schulen, in Zukunft autonomer auf die Gegebenheiten vor Ort einzugehen. Gerade in Zeiten des Lehrermangels wird so die Arbeit der Schulen vereinfacht und gleichzeitig die innerschulische Mitbestimmung gestärkt.“

Abschließend resümiert Noah WEHN: „Die Entlastung der Schülerinnen und Schüler in Sachsen ist überfällig. Doch nicht alle Fächergruppen dürfen im Sinne falsch verstandener Gleichbehandlung gekürzt werden. Es müssen weitere Schritte folgen. Eine nachhaltige Entlastung der Schülerschaft ist nicht allein mit der Kürzung von Unterrichtsstunden geschaffen. Hierfür ist eine zielgerichtete Überarbeitung und Entschlackung der Lehrpläne nötig.“